

schichte der Beziehungen zwischen der Kirche und den Frauen bis zum Ende des MA, sondern um eine Art kommentierter Quellensammlung, einen Reader von ins Französische übersetzten Texten, die in fünf großen Kapiteln angeordnet sind (Kirchenväter, erstes Jahrtausend, feudale Gesellschaft, 13. sowie 14. und 15. Jh.). Die einzelnen Texte sind häufig in kleinen thematischen Gruppen zusammengestellt, so etwa zwei Texte aus Cäsarius von Heisterbach zum Thema „*Les femmes et la communion*“, und anschließend mit einem Kommentar versehen (S. 272–274). Auf diese Weise erscheinen die Texte manchmal etwas zu sehr aus ihrem eigenen Zusammenhang gerissen, und die Kommentare heben sich nicht in der nötigen optischen Klarheit von den Quellentexten ab; bisweilen erzählen sie auch etwas naiv und zuwenig quellenkritisch die Texte nach. Nichtsdestoweniger ist das Buch sehr reichhaltig und erlaubt es, zu vielen Themen zumindest einen Einstieg zu finden; die Bibliographie liefert die nötigen Literaturangaben dazu.

Kathrin Utz Tremp

Gerhard BAAKEN, Das Testament Heinrichs VI., ZRG Germ. 116 (1999) S. 23–36. – Das Testament Heinrichs VI. ist in den *Gesta Innocentii III.* nur bruchstückhaft und nur mit den Teilen überliefert, die die Römische Kirche begünstigen. B. versucht, auf indirektem Wege (Vergleich mit anderen zeitnahen Testamenten, die ebenfalls in Urkundenform und unter Beachtung römischrechtlicher Testiervorschriften abgefaßt wurden) nähere Vorstellungen von den verlorenen Teilen zu gewinnen (vgl. DA 55, 307). Der Text des Testaments ist nach der Edition der *Gesta Innocentii III.* von Gress-Wright und mit Übersetzung S. 35 f. abgedruckt. Da diese amerikanische Diss. offenbar nicht leicht zu beschaffen ist (vgl. S. 27), hier der volle Titel: *The Gesta Innocentii III, Text, Introduction, and Commentary*, by David Richard Gress-Wright, Ph. D. Diss., Bryn Mawr College, 1981 (Ann Arbor, Mich.: UMI Dissertation Services).

G. Sch.

Jörg BRÜCKNER, Urkunden Karls IV. in Gutsarchiv- und Depositallbeständen des Landesarchivs Magdeburg-Landeshauptarchiv, Sachsen und Anhalt 21 (1998) S. 67–80, bereichert den schon im Vorjahresband erschienenen Beitrag des Rezensenten (vgl. DA 54, 671) um weitere wichtige Details.

Olaf B. Rader

Yitzhak HEN, *Les authentiques des reliques de la Terre Sainte en Gaule franque*, *Le Moyen Age* 105 (1999) S. 71–90, untersucht die „authentiques“ von Reliquien, die deren Herkunft aus dem Heiligen Land bezeugen, meist aus dem 7.–8. Jh. stammen und in den ChLA 18 und 19 veröffentlicht sind. G. Sch.

Celjska knjiga listin I. Listine svobodnih gospodov Žvoňskih do leta 1341 [Urkundenbuch von Cilli I. Urkunden der Freien von Sanegg bis 1341]. Bearb. Dušan KOS, Ljubljana u. a. 1996, Znanstvenoraziskovalni center Slovenske akademije znanosti in umetnosti, Muzej novejšje zgodovine Celje, 296 S., ISBN 961-6182-23-4. – Der Band umfaßt insgesamt 212 Urkunden von 1123–30 bis 1341, die von den Freien von Sanegg empfangen oder ausgestellt wurden oder in denen die Familie erwähnt ist; in letzterem Falle sind vielfach nur Auszüge abgedruckt.